



Net-

Piloten

Durchklick mit Durchblick



Quelle: Spiegel.de



Quelle: Spiegel.de

Frage 1:



In wie viel % der Haushalte in welchen Jugendliche aufwachsen, steht ein PC/Laptop zur Verfügung?



99%

**PCs in Haushalten, in denen Jugendliche aufwachsen.
97% davon sind an das Internet angeschlossen**

Quelle: Medienpädagogischer Forschungsverbund Südwest / JIM-Studie 2014/ www.mpfs.de Basis: n=1.200

Frage 2:



Wie viel % der Jugendlichen besitzen ein eigenes Handy?



98%

94% mobile Internetflaterate (2012: 34 %)

Quelle: Medienpädagogischer Forschungsverbund Südwest / JIM-Studie 2014/ www.mpfs.de Basis: n=1.200

Frage 3:



Wie viel % der Jungs und wie viel % der Mädchen (14-16 Jahren) gelten in Deutschland als „Internetsüchtig“?



Jungs: 3%

65% Soziale Netzwerke + Unterhaltung, 35% Spiele

Mädchen: 5%

93% Soziale Netzwerke + Unterhaltung, 7% Spiele

Frage 4:



?

Wieviele Stunden Video-Material werden pro Minute bei Youtube hochgeladen?

a)

10h

b)

10min

c)

300h



!

c) 300h pro Minute

Youtube hat mehr als eine Milliarde Nutzer. Täglich werden mehrere hundert Millionen Stunden wiedergegeben.

Quelle: Youtube Statistiken

LAN- Kabel- Salat:

Mögliche Aussagen:

- Ich bin ein zufriedener Mensch.
- Ich habe einen eigenen PC/Tablet im Zimmer.
- Mir ist wichtig, wie andere von mir denken.
- Ich bin beliebt.
- Ich habe ein Smartphone.
 - ***Was ist das Faszinierende an deinem Gerät?***
- Ich bin bei WhatsApp oder würde gerne dabei sein.
 - ***Was ist das Tolle an WhatsApp?***
- Ich freue mich über Komplimente.
- Ich kann mich durchsetzen, wenn ich möchte.
- Ich habe immer wieder Stress wegen dem Computerspielen
 - ***Was fesselt dich so an den Bildschirm?***
- Ich weiß was Facebook ist.
- Ich habe zu wenig Zeit.

Whats app (Zitate von Jugendlichen) ist für mich...

- die wichtigste App auf meinem Handy, weil ich am meisten und so auch am besten mit anderen Kommunizieren kann.
- mittlerweile unverzichtbar geworden, da ich über diesen Messenger viele wichtige Informationen aus verschiedensten Kreisen (Schule, Sport, Trainerteam, Freunde, Interessenten für Verkäufe/Käufe) erhalte und
- mit Freunden über "das neueste in der Schule" unterhalten, wenn mir mal langweilig ist
- mit Menschen Kontakt halten kann, die man wegen ihres Standortes eine lange Zeit nicht sehen kann.

Whats app (Zitate von Jugendlichen) ist für mich...

- die wichtigste App auf meinem Handy, weil ich am meisten und so auch am besten mit anderen Kommunizieren kann.
- mittlerweile unverzichtbar geworden, da ich über diesen Messenger viele wichtige Informationen aus verschiedensten Kreisen (Schule, Sport, Trainerteam, Freunde, Interessenten für Verkäufe/Käufe) erhalte und
- mit Freunden über "das neueste in der Schule" unterhalten, wenn mir mal langweilig ist
- mit Menschen Kontakt halten kann, die man wegen ihres Standortes eine lange Zeit nicht sehen kann.

Faszination Computerspiele

- Hohe Selbstwirksamkeit durch Interaktion
- Anerkennung, Erfolg und Belohnung
- Einfache und klare Regeln
- Gemeinsames Spielen/miteinander Messen
- Erschaffung von Wunschidentitäten

Exzessiver Medienkonsum



Computerspielsucht

Internetabhängigkeit

Pathologischer

Internetgebrauch

Problematische

Computerspielnutzung

Prävalenz

Alters- gruppe	Internetabhängigkeit (%)			Problematische Internetnutzung (%)		
	Gesamt	Weiblich	Männlich	Gesamt	Weiblich	Männlich
14-64	1,0	0,8	1,2	4,6	4,4	4,9
14-24	2,4	2,4	2,4	13,6	14,8	12,4
14-16	4,0	4,9	3,1	15,4	17,2	13,7

Quelle: Studie PINTA1

Was sind denn nun die Net-Piloten?



Net-Piloten

Durchklick mit Durchblick

Peer-Projekt Net-Piloten

Pilotprojekt von 2014-2016 in Kooperation von Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung

update in Bonn

lost in space in Berlin

neon in Rosenheim

Ziele:

- Junge Menschen werden zu Net-Piloten ausgebildet
- Schüler/innen lernen eine medienkritische Haltung
- Für das Thema „Medienabhängigkeit“ wird gesellschaftlich in Bonn sensibilisiert

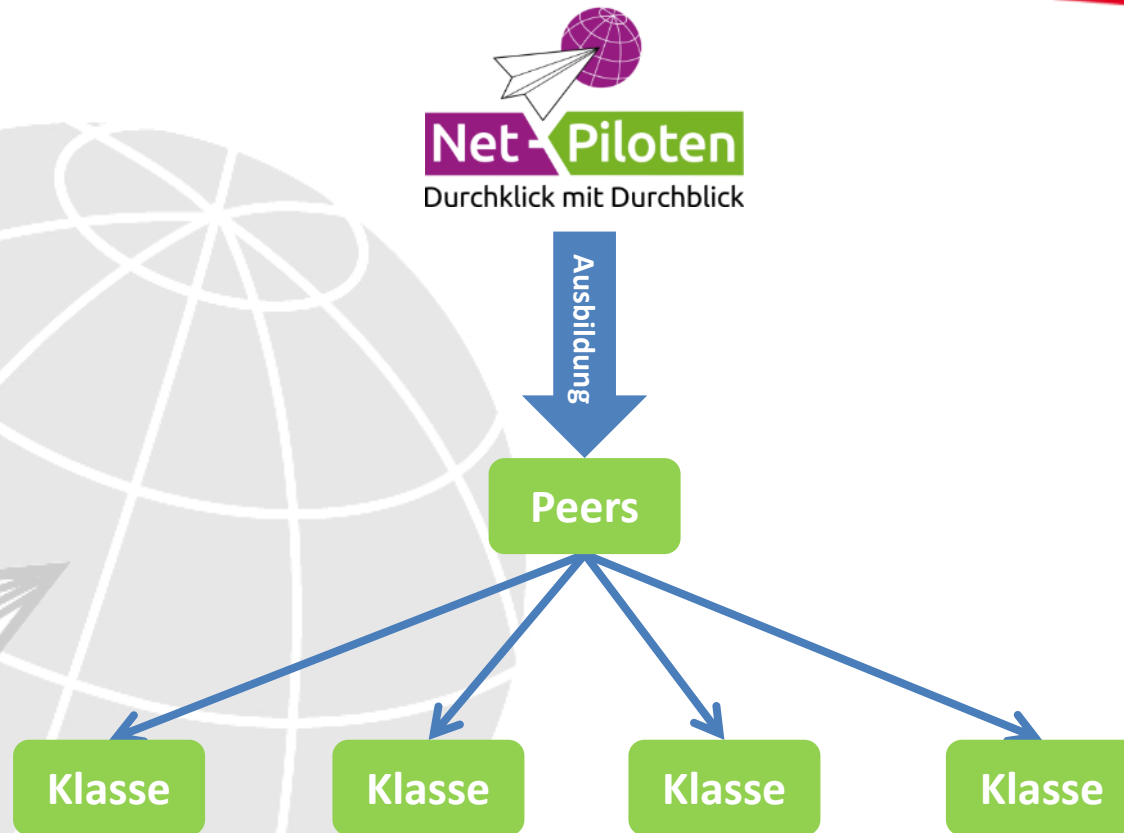
gefördert durch die Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung im Auftrag des Bundesministerium für Gesundheit

Netpiloten-Konzeptplanung

- Pilotphase mit 5 Schulen und 100 Peers
- Workshops in Schulklassen zur Prävention von Medienabhängigkeit
- Informationsabende und Seminare für Eltern
- Netzwerke in den Standorten schaffen zum Thema Medienabhängigkeit



Durchführung Ablauf



Projektwoche in der Elisabeth-Selbert- Gesamtschule

vom 19. bis 23.01.2015

Zuständige AnsprechpartnerIn:
Andrea Timm
Christoph Steinwede

update
Andreas Pauly
Isabelle Ammelung
Leo Kölzer



Inhalt der Woche

- Kennen Lernen
- Faszination von Medien
- Diverse Kleingruppenarbeiten
- Kommunikation
- Didaktische Hinweise zum Durchführen der Workshops



Ausbildung

20-stündige Ausbildung

Teilnahme-
bescheinigung der BZgA



Steigerung der

- Medienkompetenz
- Präsentations- und Moderationsfähigkeiten

Verantwortungsvolle
Aufgabe

Ablaufplan Ausbildung

TAG 1 „LOG IN“	TAG 2 „CHATROOM“	TAG 3 „RPG“	TAG 4 „LOGOUT“
Einstieg	Warming-Up	Warming-Up	Warming-Up
Faszination Medien	Faszination vs. Gefahren	Kommunikation	Einüben der Schülereinheiten
Basiswissen Medien	Einführung Sucht	Teamübung	
	Suchtentwicklung	Beratung	Abschluss- Feedback
Feedbackrunde	Feedbackrunde	Feedbackrunde	Abschied informell

Whats app (Zitate von Jugendlichen) ist für mich...

- mich eine gute Möglichkeit um mit meinen Freunden in Kontakt zu bleiben. Durch die mögliche Gruppenchat-Funktion ist ein schneller Austausch und eine gute Vernetzung möglich.
- die einfachste Art der Kommunikation. Text, Bilder Videos und Telefonieren alles ganz unkompliziert und schnell!
- die wichtigste Kommunikationsplattform, weil es einfach jeder hat und so leicht erreichbar ist.

Ich bin Net-Pilot, weil...

...ich es toll finde, dass man eine Chance bekommt, Wissen zu verbreiten und somit vielleicht auch jemanden zu helfen.

...ich es kann.

...ich in meinem täglichen Leben viel mit Medien zu tun habe und daher mehr über sie lernen möchte.

... ich es wichtig finde, dass ich verstehe, wieso das Internet, das Handy bzw. der Computer so gerne genutzt wird und welche Folgen dies haben kann.

... es mir Spaß macht, mehr über die sozialen Medien, den richtigen Umgang mit ihnen und Ihre Risiken zu lernen

Suchtphasen



Warum Peer-Ansatz?

- Ein erleichterter Zugang zur Zielgruppe durch die **Ähnlichkeit des Kommunikationsstils**
- Jugendliche werden von Gleichaltrigen und „Gleichartigen“ stark in ihrem **Denken, Verhalten** und **Erleben beeinflusst**. Peers können hier eine Vorbildrolle übernehmen.
- Ansprache im Schulsetting: Die Jugendlichen werden gemeinsam mit ihrem **Freundeskreis** erreicht, der ihre Einstellungen stark prägt.

(Finn, 1981)

Mechanismus des Modelllernens

Verhaltensweisen können allein durch das **Beobachten** einer anderen Person **erlernt** und anschließend selbst verwendet werden.

Dieser **Effekt** ist **stärker**, wenn sich die Person, die das Verhalten zeigt und die Person, die das Verhalten übernehmen soll, möglichst **ähnlich** sind

(Albert Bandura)

Mechanismus des Modelllernens

Bei Präventionsangeboten mit Peer-to-Peer-Ansatz überzeugen die Gleichaltrigen weniger in der Vermittlung von Wissen, als bei der Stärkung von **Selbstwirksamkeitserwartungen** und **Entscheidungsfähigkeit**

(Küfner & Kröger, 2009)



Wissenschaftliche Begleitung

DELPHI



Gesellschaft für Forschung, Beratung und Projektentwicklung mbH



- Befragung aller Peers und aller 6. Klässler
- Derzeit keine Katamnese geplant

Wissenschaftliche Begleitung

1.5 Fragen zur Einstellung und zum Verhalten der Schüler/-innen

1.5.4 Würdest du sagen, dass sich deine Internetnutzung durch die Teilnahme am Programm der Netz-Piloten verändert hat oder in Zukunft verändern wird? (Internetnutzung bezieht sich nur auf die Nutzung in der Freizeit, also ohne die Nutzung für die Schule)

☐	Ja, ich nutze das Internet bereits weniger.
☐	Ja, ich nehme fest mir vor, das Internet weniger zu nutzen.
☐	Ja, ich denke darüber nach, das Internet weniger zu nutzen
☐	Nein, ich habe nicht vor, das Internet weniger zu nutzen.

Bedarfs-
analyse

Klar
formulierte
Zielsetzung

Zielgruppen-
analyse

Gender-
check

Setting-
orientierung

Partizipation

Kombinierte
Strategie

Ressourcen-
analyse

Konzeptionelle
Einbindung

Öffentlichkeits-
arbeit

Vernetzung und
Zusammen-
arbeit

Dokumentation
und Evaluation

Wie geht das Projekt weiter?

- Zunächst begleitet update die Lehrer/innen und fragt nach, wann die weiteren Einsätze in den Klassen stattfinden?
- Einsätze in den Schulklassen der Jahrgangsstufe 7 werden begleitet
- Es findet ein Elternabend zum Thema „Medienerziehung“ statt.
- Planung für das kommende Schuljahr 2015/16



Das Multiplikatorenportal für maßvollen Computerspiel- und Internetgebrauch gibt Ihnen ausführliche Informationen zur Kampagne und zur Jugendsuchtseite

www.multiplikatoren.ins-netz-gehen.de

Die Kampagne wendet sich an Jugendliche, Eltern, Lehrer/-innen und Multiplikatoren.



The screenshot shows the homepage of the ins-netz-gehen.de portal. At the top, there is a navigation bar with the logo and links for 'zur Beratung für Multiplikatoren' and 'Zum Jugendportal'. Below this, a main menu includes 'Kampagne', 'Net-Piloten', 'Beratung', 'Informationen', and 'Material'. The central area features a grid of images and text boxes. On the left, there are sections for 'Lehrkräfte', 'Eltern', and 'Fachkräfte'. In the middle, there is a section for 'Veranstaltungstermine' with a list of events, including '13.11.2015 Evangelisches Werk für Diakonie... | 5. Berliner Mediensucht-Konferenz'. On the right, there is a 'Beratung' section with a 'Beratungsstellendatenbank' that includes a map of Germany and a search form with fields for 'Postleitzahl' and 'Entfernung' (in kilometers). At the bottom, there is a section for 'Multiplikatorenberatung' with a link to 'Zum Beratungsprogramm'.



A collage of four images showing people interacting with technology. Each image has a text box with a question or statement:

- Top left: A woman and a young boy looking at a laptop. Text: "Ich möchte wissen, wie soziale Netzwerke funktionieren."
- Top right: A group of people looking at a laptop. Text: "Ich möchte wissen, wie ich mit Handys in meinem Unterricht umgehen soll."
- Bottom left: A man and a woman looking at a laptop. Text: "Multiplikatorenportal für maßvollen Computerspiel- und Internetgebrauch multiplikatoren.ins-netz-gehen.de"
- Bottom right: A man and a woman looking at a laptop. Text: "Ich will Hilfsangebote für unsere Fachberatung nutzen."



Danke für Eure Aufmerksamkeit!